

Freitag, 18. April, 22.30 Uhr - bc-Studentenclub

PANZERBALLETT (D)

Jan Zehrfeld (guitar)
Martin Mayrhofer (guitar)
Gregor Bürger (sax)
Heiko Jung (bass)
Sebastian Lanser (drums)



In Zehrfelds Kompositionen und Bearbeitungen bekannter Stücke werden Jazz, Funk und Metal kunstvoll und innovativ fusioniert. Nach dem Motto „Warum einfach, wenn es auch schwer geht?“ werden filigran ineinander verzahnte Funk-Grooves mit brachial harten, rhythmisch komplexen Riffs und Jazzimprovisationen kombiniert: Head-

bängen mit Köpfchen. Klangtechnisch absolut top und auf professionellem Niveau! Die vier Jazzmusiker aus München bieten abgefahrenen Arrangements und einen Genre-Mix, der sich gewaschen hat! Fusion, Metal, Modern Jazz, Funk. Vor ihnen ist keine Musikkrichtung sicher.

Jazzt
kann's
losgehen!

 Sparkasse
Arnstadt-Ilmenau

Samstag, 19. April, 20 Uhr - TU, Humboldtbau

JEMEEL MOONDOC (alto sax)
ROY CAMPBELL (trumpet, fluegelhorn, flute)
HILL GREENE (double bass)
KLAUS KUGEL (drums) (USA/D)



Jameel Moondoc ist Protagonist der Band. Mit ihm kommen zwei Musiker der New Yorker Freejazzszenen und der Deutsche Klaus Kugel. Ein wahrer Kontrapunkt der Hörgewohnheiten, ein Genuss für den Kenner.

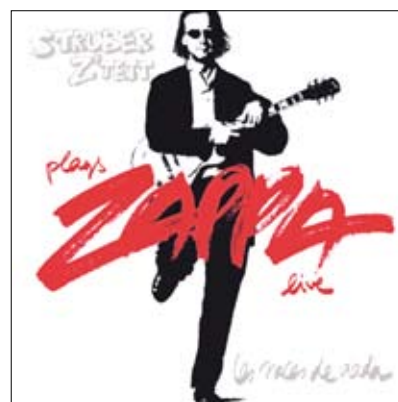
„Das stolze Bestehen auf Eigenwilligkeit, der Weg wie mit Bedacht das Raue, Kantige über Glanz und „Technik“ gestellt wird, die unsentimentale Härte der Balladen und die unglaubliche Ehrlichkeit seines Spiels - das sind Moondocs Vorzüge genauso wie sie einst Monks Vorzüge waren. Und sie machen Moondocs Musik wie keine andere zu funktionierendem Freejazz. Du kannst da Echos von Jimmy Lions erbarmungslosem Intellekt, Ornette Colemans Verletzlichkeit und von Jackie McLeans scharfem Ton und Spielökonomie hören. Doch sind die gefiltert durch Moondocs eigene Erfahrung, eigenen Geist und eigenes Herz. Und wenn hier Geschichte mit Erfahrung im kreativen Akt verschmelzen, ist nur noch die eigene Stimme, die du in der Hitze des Moments in deinem Herzen hörst, wichtig. Was du da hörst ist purer Moondoc.“ (Ed Hazell, liner notes to „New World Pygmies“, 1998)

Der in Los Angeles gebürtige Roy Campbell kommt vom Post-Bop und gehört seit den 90iger Jahren der New Yorker Szene an. Er spielte mit Größen wie Cecil Taylor, Dave Douglas und Peter Brötzmann. Hill (Hillard) Greene spielt seit über 20 Jahren im New Yorker Jazzumfeld u. a. mit Rashied Ali, Charles Gayle und Joanne Brackeen.

Samstag, 19. April, 20 Uhr - TU, Humboldtbau

STRUBER Z'TET PLAYS FRANK ZAPPA (F)

Mike Alizon (sax)
Eric Echampard (drums)
Jean-Marc Folz (clarinettes)
Serge Haessler (trumpet, horn)
Ray Halbeisen (sax, clarinette, flute)
Jérémy Lirola (bass)
Benjamin Moussay (piano, keyboard)
Fred Norel (violin)
Bernard Struber (guit, composition/arrangement)



„Zappa tanzt im Elsass“ kommentierte Deutschlandradio.

„Die Straßburger lassen den Jazzrocker Zappa überlebensgroß auferstehen, samt seinem Faible für vertrackte Rhythmen, überraschende Stilwechsel, samt

lustigem Jonglieren mit Klischees, samt sinfonischen Collagen, veredeltem Hard Rock und all den kleinen Ausflügen in die zeitgenössische Avantgarde. Viva los Zappateros!“ (Süddeutsche Zeitung)

„Strubers Hauptinteresse gehört der Arbeit dieses Orchesters (...), das aktuell zwei neue Alben präsentiert: „Parfum de Récidive“ und „Les Noces de Dada“. Letzteres enthält ausschließlich Kompositionen Frank Zappas, die Struber hervorragend neu arrangiert hat und die sein explosives Ensemble mitreißend interpretiert. Die Stücke stammen aus den fruchtbarsten Phasen von Zappas langer Karriere, in denen Alben wie „The Grand Wazoo“, „Waka Jawaka“ und „Jazz From Hell“ entstanden. In Strubers Jazztett sind einige der besten Solisten der zeitgenössischen Jazzszenen Frankreichs zu hören.“ (Deutschlandfunk)

Samstag, 19. April, 20 Uhr - TU, Humboldtbau

NIMA & MERGE (USA)

Nima Rezai (composer, chapman stick)
Dan Heflin (saxes)
Brad Ranola (drums)



MERGE ist eine Fusion aus Jazz, World Music und progressivem Rock. Die Band besteht aus Nima Rezai am Chapmanstick und am Synthstick, Dan Heflin an den Saxofonen und Brad Ranola an den Drums. Die drei Musiker erzeugen einen ungewöhnlichen, mitteilbaren

Sound, der sich aus den eigenständigen Kompositionen speist. Das Ergebnis ist ein einzigartiges und kraftvoll energetisches, musikalisches Abenteuer.

Vor allem die Instrumentierung begründet den unverwechselbaren Sound: ein 12-seitiger, elektrisch verstärkter Chapmanstick erzeugt Rhythmus, Melodie und Bass simultan. Dieses Zwitterinstrument zwischen Keyboard und Gitarre (und Bass) wird nicht gezupft, die Saiten werden gedrückt.

Seine persischen Wurzeln finden ihren Weg in die Kompositionen denen traditionelle Elemente aus verschiedenen, östlichen Musiksystemen eigen sind. Kombinationen westafrikanischer Musik in seiner Rhythmik und seinen Melodien, südamerikanischen Anklängen und Einflüsse aus unseren Breiten ergeben einen neuen Sound, der zeitgemäß und frisch ist.

Während große Teile der Originalkompositionen von MERGE auf Musikstile der ganzen Welt verweisen, halten die Musiker ihre Musik offen für neue Wege innerhalb der Jazztradition.

35. Jazztage Ilmenau



16.-19. April 2008

Jazzclub Ilmenau

PROGRAMM

FERENC SNÉTBERGER/ TONY LAKATOS (H)
Mittwoch, 16. 4., 20 Uhr, Sankt Jakobuskirche
VVK 8,-/12,- € (AK je +1,- €)

MY NAME IS ALBERT AYLER - FILM (S)
Donnerstag, 17. 4., 21 Uhr - TU, Helmholtzhörsaal
3,-/4,- €

JAZZKOMPLOTT - GRUPPENTHERAPIE (D)
Donnerstag, 17. 4., 22.30 Uhr - BD-Studentenclub
VVK 3,-/6,- € (AK je +1,- €)

MOO LOHKENN
SOURCE OF SOUND (D/USA)
Freitag, 18. 4., 20 Uhr - Podiumbühne (Festhalle)
VVK 6,-/10,- € (AK je +1,- €)

PANZERBALLET (D)
Freitag, 18. 4., 22.30 Uhr - bc-Studentenclub
VVK 3,-/6,- € (AK je +1,- €)

**JEMEEL MOONDOC, ROY CAMPBELL,
HILL GREENE, KLAUS KUGEL (USA/D)**
STRUBER Z'TET PLAYS FRANK ZAPPA (F)
NIMA & MERGE (USA)
Samstag, 19. 4., 20 Uhr - TU, Humboldtba
VVK 9,-/14,-/19,- € (AK je +1,- €)

Der Jazzclub dankt den Sponsoren und öffentlichen Fördermit-
telgebern. Besonderer Dank geht an die Köstritzer Schwarzbier-
brauerei, die Stadtwerke Ilmenau, die Stadt Ilmenau, das Land
Thüringen, die TU Ilmenau, den Studentenrat, die Audi Ehrhardt
AG, die Sparkasse Arnstadt-Ilmenau und den IlmKreis.



Ehrhardt AG
Niederlassung Ilmenau
98693 Ilmenau, Büchelohr Straße 15-17
Tel.: 03677 / 4680200, Fax: 03677 / 4680 215

35. Internationale Jazztage Ilmenau

Mittwoch, 16. April, 20 Uhr - Sankt Jakobuskirche
DUO FERENC SNÉTBERGER (guitar) und
TONY LAKATOS (sax) (H)



Ein Konzert der Su-
perlative. Fragile Gi-
tarrenakustik gegen
kraftstrotzendes Jazz-
saxofon - der schein-
bar ungleiche Kampf
zweier Giganten ihrer
Instrumente. Ferenc
Snétberger und Tony

Lakatos sind angetreten, den Klangraum Kirche aus-
zuschreiten.

Snétberger stand mit David Friedman, Dhafer Youssef,
James Moody, Trilok Gurtu, Pandit Hariprasad Chau-
rasia und Bobby McFerrin auf der Bühne.

Lakatos spielte u. a. mit Randy Brecker, Joanne Bra-
ckeen, Al Foster, Kenny Wheeler, Art Farmer, Kirk
Lightsey, Joachim Kühn, Jasper van't Hof, Michael
Sagmeister und Dusko Goykovich.

plug & play

www.stadtwerke-ilmenau.de

**STADTWERKE
ILMENAU GMBH**
STROM • ERDGAS

35. Internationale Jazztage Ilmenau

Donnerstag, 17. April, 21 Uhr - Helmholtzhörsaal
MY NAME IS ALBERT AYLER (S)
FILM VON KASPER COLLIN

Der prophetische Freejazz-Saxofonist, welcher heute
als einer der wichtigsten Erneuerer des Jazz gesehen
wird, war besessen von seiner radikalen Musik und
dem Gedanken, dass die Leute sie eines Tages ver-
stehen würden. 1962 nahm er sein erstes Album in
Schweden auf, acht Jahre später mit gerade mal 34
Jahren wurde er tot aus dem East River in New York
gezogen ...

Donnerstag, 17. April, 22.30 Uhr - BD-Studentenclub

JAZZKOMPLOTT - GRUPPENTHERAPIE
Hannes Rössler (sax)
Christian Lippert (guitar)
Clemens Litschko (drums)
Hendrik Krause (bass)
Konrad Litschko (piano)



Mit gerade mal 20 Jahren besitzen sie erstaunliche Er-
fahrungen. Sie spielen in den Landesjugendjazzorchest-
tern von Berlin und Brandenburg, waren Preisträger
bei „Jugend Jazzt“ und sind auf Festivals quer durch
Deutschland zu finden. Eine Gastspiel-Reihe führte sie
gar nach New York. Jazzkomplott vereint Swing und
Latin mit Einflüssen von Funk, Fusion und Modernjazz
und kreiert so seinen ganz eigenen Sound. Wenn das
Quintett die Bühne betritt, übernehmen Spontaneität,
Interplay, Groove und Feeling das musikalische Ge-
sehen.

35. Internationale Jazztage Ilmenau

Freitag, 18. April, 20 Uhr - Podiumbühne (Festhalle)
MOO LOHKENN SOURCE OF SOUND (D/USA)
„Trace in Mirror“ - A Sound Kaleidoscope On Trance
Moo Lohkenn (vocal)
Leonard Jones (bass)
Lou Grassi (drums)



Das Trio wurde 2005 in New York City gegründet und
tourte seitdem weltweit.

Durch die seelenvoll-ekstatischen Mischung aus „Ar-
chaischer Avantgarde“ und zeitgenössisch-eigenwil-
ligen Passagen aus Jazzballade/Blues/Soul und ima-
ginärer Weltmusik eröffnet es neue Horizonte einer
vokalfokussierten Besetzung.

Undogmatische Improvisationsmusik, oszillierend zwi-
schen *New Free Jazz*, *Free Creative Music* und *Freier
Improvisation* ist charakteristisch für das Trio und des-
sen grenzgängerischer Vokalstil mit besonderem Oh-
renmerk auf Mikrotonalität.

Die deutsche Sängerin Moo Lohkenn ist in der zeit-
genössischen Musik beheimatet. Sie entstammt der
Wuppertaler Szene, spielte u. a. mit Alan Silva, Gun-
ter Hampel, Peter Kowald, Evan Parker, Alfred Harth,
Peter Brötzmann und Günther „Baby“ Sommer.

Leonard Jones kommt aus der Free-Jazz-Tradition
afro-amerikanischer Musiker, ist Mitglied der Associ-
ation for the Advancement of Creative Musicians in
Chicago und spielte u. a. mit Lester Bowie, Wadada
Leo Smith, Anthony Braxton und Sun Ra.

Lou Grassi arbeitet seit 1970 im Kontext von Avant-
Jazz. Zu hören ist er u.a. mit MusikerInnen wie Roy
Campbell, Charles Gayle, William Parker, Sheila Jor-
dan, Borah Bergman und Roswell Rudd.

Das Schwarze mit
der blonden Seele



Das Haus der magischen Biere